



Keine Angst vor seltsamen Situation zeigten unter anderem (von links): Steffen Kessler, Tanja Ludwig, Birgit Barnusch, Michael Stollwerk und Willi Jung. (Fotos: Heiland)

Schauspiel muss sein

Tanja Ludwig schult Mitarbeiter von Firmen

Von Gert Heiland (0 64 41) 95 91 91
g.heiland@mittelhessen.de

Solms-Oberbiefel. Ich hasse Prüfungssituationen! Und das hier fühlt sich an wie eine: Inmitten eines Kreises aus sechs Menschen zu stehen, die auf Stühlen sitzen, einen intensiv anschauen und dann sagen, was sie an der Person vor ihnen positiv finden. Um Wahrnehmung und Einschätzung geht es. Darum Positives zu sagen - und anzunehmen. Das tut gut, irgendwie, und verändert einen. Am Ende des Seminars von Tanja Ludwig bin ich gegenüber den anderen im Raum, die bis vor zwei Stunden noch völlig Fremde waren, offener und ebenfalls positiver gestimmt.

Die anderen, das sind Ludwig Danzeisen, Steffen Kessler, Birgit Barnusch, Willi Jung, Evgenija Tsabarides und Michael Stollwerk, Mitarbeiter der Firma Geckologic in Aßlar. Sie haben sich im Kloster Altenberg eingefunden, um an diesem Seminar von Tanja Ludwig teilzunehmen. Es ist Teil der Angebotes der firmeneigenen Akademie, die sowohl Kurse für Mitarbeiter offeriert als auch öffentliche Vorträge zum Thema „Photovoltaik“.

Alle sind per Du, auch Chef und Azubi, denn die Schauspielerin Tanja Ludwig hat als erstes das „Seminar-Du“ eingeführt, denn: „In das, was wir in den nächsten Stunden tun, fließt viel Persönliches ein, und das sagt sich so leichter.“ Die Theorie ist kurz, der Praxis teil länger - und anstrengender, mit Übungen, Bewegung und Experimenten.

Es geht um Präsenz, Ausdruck, Selbstbewusstsein und

darum wie nonverbale Kommunikation funktioniert. Es geht um Lockerheit, Stimme, Körperhaltung, den ersten Eindruck. Die sechs haben mit Kunden zu tun. Dabei ist das eigene Auftreten ebenso wichtig wie das Einschätzen und die sensible Wahrnehmung des jeweiligen Gegenübers.

Um eines geht es ausdrücklich nicht: Anderen etwas vorzumachen. Authentisch soll man sein, nichts vorspielen, als Mensch „echt“ sein, sich geben, wie man ist. „Auch im Beruf seid ihr ganze Menschen und sollt nicht einen Teil zu Hause lassen“, erklärt die Frau mit der üppigen Haarpracht. Und dieser ganze Mensch teilt sich mit, über Worte und Haltung. „Wir können nicht nicht kommunizieren“, zitiert Tanja Ludwig Paul Watzlawick. „Selbst wenn ich den Mund halte, spricht mein Körper.“

Das sei in der Schauspielerei genauso, sagt die Wetzlarerin.

Wenn man nur den Text abliest und nicht dahinter steht, merkt man das auch. Gerade Vertriebsmitarbeiter sollten das wissen und beherrigen.

Alles beginnt mit der Lockerheit. Lockerheit der Muskeln und Entspannung des Geistes. Lockerungs- und Atemübungen helfen da. Das Herumgehen im Saal gehört dazu, Blickkontakt suchen, halten und rechtzeitig beenden, Raum erfahren und andere spüren.

■ Brücken bauen zwischen der Welt des Theaters und der Wirtschaft

Ludwig geht mit und erzählt. Von Bewegung und Körper und Stimme und der Abhängigkeit des einen vom anderen. Es wird viel gelacht und geschwitzt, und ab und an zwickt es schon mal im Rücken, wenn es um ungewohnte Bewegungsabläufe geht. Etwa darum, die Arme gegenläufig zu schwingen und dabei „Lalelilolu“ zu rufen. Laut und deutlich. „Ich weiß, dass es albern aussieht“, sagt Tanja Ludwig, aber man ist ja unter sich. Pause.

Der schrille Schrei „Mimimi“ beendet die Kaffeerrunde. Man hätte besser Wasser trinken sollen, denn nun geht es um

Stimmübungen, da schadet Kaffee mehr als dass er nutzt.

Es bilden sich Paare. „Ooooh“ sagen die einen, richten dabei den gebeugten Oberkörper langsam auf, während der Partner den Rücken des anderen mit sanften Handkantenschlägen massiert und so die Muskeln lockert, was dem Stimmvolumen zugute kommt; Steffen Kesslers „Oo-oooh“ klingt richtig kräftig.

Die sechs machen nach dem gemeinsamen Essen noch den ganzen Tag weiter. Für den Gast endet der Kurs gegen Mittag im Stuhlkreis; was dabei gesagt wurde, bleibt unter uns.

Ein ungewöhnlicher Vormittag endet. Ein Termin, von dem man etwas mitnimmt. Unter anderem die Philosophie Tanja Ludwigs: „Irgendwie wollen wir Künstler immer gerne die Menschen erreichen und die Welt ein wenig besser machen. Und ich bin froh, dass ich durch die Arbeit in Unternehmen Menschen erreichen kann, die in meine Theaterstücke nie gehen würden. Das ist ein neuer, ganz spannender Dialog und die Übungen, die ich in meiner Ausbildung gelernt oder mir aus meinem Erfahrungsschatz heraus selbst ausgedacht habe, passen hervorragend auch in diese Welt.“

Kontakt: Tanja Ludwig, ☎ (0 64 41) 4 20 26 oder unter www.schauspiel-muss-sein.de.